

Große Anfrage

**der Abgeordneten Ralf Niedmers, Dr. Jens Wolf, David Erkalp, Carsten Ovens,
Thilo Kleibauer (CDU) und Fraktion vom 25.11.15**

und Antwort des Senats

**Betr.: Einsparungen bei Hafeninvestitionen – Wie sollen die geplanten Infra-
strukturmaßnahmen finanziert werden?**

In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Innovation und Medien am 17. September 2015 fragte die CDU-Fraktion in Bezug auf die Drs. 21/1395 und dort zum Aufgabenbereich 270 – Innovation, Struktur, Hafen nach, wie sich die Einsparungen bei den Investitionen in die allgemeine Hafeninfrastruktur in Höhe von 5 Millionen Euro im Jahr 2015 beziehungsweise 23 Millionen Euro im Jahr 2016 aufgliederten. Die Senatsvertreterinnen und Senatsvertreter erklärten sich bereit, die Frage zu Protokoll zu beantworten. Aus dem Ausschussprotokoll Nummer 21/3 ist zu entnehmen, dass die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation am 21. September 2015 folgendes zu Protokoll erklärt hat: „Im Aufgabenbereich 270 Innovations- und Strukturpolitik sind die Investitionen des Aufgabenbereichs im Haushaltsplan 2015/2016 unter Punkt 4.3.3 dargestellt. Es gibt drei Investitionsprogramme für den Hafenbereich. Die Reduzierung des Ausgabeansatzes wird sich hierbei konkret bei dem Investitionsprogramm Allgemeine Hafeninfrastruktur abbilden. Zur Sicherstellung der laufenden und geplanten Investitionen sind Verpflichtungsermächtigungen in entsprechender Höhe aufgestockt worden.“

Es ist bedauerlicherweise festzustellen, dass der Senat trotz der Tatsache, dass die Antwort zu Protokoll nachgereicht werden konnte und damit mehr Zeit bestand, um umfassend auf die Frage zu antworten, sich nicht im Stande fühlte, in einem angemessenen Umfang auf die Frage zu antworten. Aus der Antwort des Senats beziehungsweise der zuständigen Behörde ist weder zu entnehmen, wie sich die Einsparungen in den allgemeinen Hafeninvestitionen im Jahr 2015 (insgesamt 3 Millionen Euro) noch im Jahr 2016 (insgesamt 25 Millionen Euro) zusammensetzen. Vor dem Hintergrund der allgemein angespannten und schwierigen Situation, in der sich der Hamburger Hafen befindet, stellt sich umso mehr die Frage, wie die geplanten Infrastrukturmaßnahmen im Hafen finanziert werden sollen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburg Port Authority (HPA) wie folgt:

I. Einsparungen bei den allgemeinen Hafeninvestitionen

- 1. Wie setzen sich die in Drs. 21/1395 aufgeführten Einsparungen in den allgemeinen Hafeninvestitionen im Jahr 2015 (insgesamt 3 Millionen*

Euro) und im Jahr 2016 (insgesamt 25 Millionen Euro) im Einzelnen zusammen?

2. *Gibt es Maßnahmen beziehungsweise Investitionen, die aufgrund der Reduzierung des Ausgabeansatzes allgemeine Hafeninfrasturktur in den Jahren 2015 und 2016 nicht umgesetzt werden können?*

Wenn ja, welche sind dies und wann sollen sie stattdessen umgesetzt werden?

3. *Laut Antwort des Senats beziehungsweise der zuständigen Behörde sind zur Sicherstellung der laufenden und geplanten Investitionen Verpflichtungsermächtigungen in entsprechender Höhe aufgestockt worden. Auf welche laufenden und geplanten Investitionen trifft dies im Einzelnen zu?*

Im Jahr 2015 wird voraussichtlich die Reduzierung des Ausgabenansatzes um 3 Millionen Euro aus Minderausgaben, die sich aus dem operativen Verlauf anderer Projekte ergaben, und noch verfügbaren Mitteln aus der sogenannten HHLA-Milliarde gedeckt werden. Es waren somit keine gezielten Einsparungen erforderlich.

Mit Blick auf 2016 hat sich die HPA bei ihrer Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre an den verfügbaren Haushaltsansätzen orientiert. Konkrete planerische Einsparungen lassen sich nicht sinnvoll beziffern, weil sich der Ende 2015 aufgestellte Wirtschaftsplan für 2016 nicht direkt mit der Ende 2014 erstellten Mittelfristigen Finanzplanung für 2016 vergleichen lässt, da sich zwischenzeitlich verschiedene Projekte mit Blick auf Plankosten und Zeitplanung weiterentwickelt haben, was bei der Planungsaktualisierung berücksichtigt wurde.

Grundsätzlich wird die Reduzierung des Ausgabenansatzes durch Mittelumschichtungen innerhalb der Investitionsprogramme der Produktgruppe „Hafen“ aufgefangen. Verschiebungen von Liquidität zwischen einzelnen Baumaßnahmen sind Normalität. Ob sich dies im konkreten Vollzug auf andere Projekte auswirkt, kann gegenwärtig nicht gesagt werden, da dies vom Bau- und Liquiditätsverlauf der anderen Projekte abhängt.

II. Hamburg Port Authority (HPA)

4. *Entsprechend § 8 Absatz 1 der Satzung der HPA verabschiedet der Aufsichtsrat der HPA regelmäßig zum Ende eines Jahres den Wirtschaftsplan des Folgejahres. Wie sieht der aktuelle Wirtschaftsplan der Hamburg Port Authority (HPA) für das Jahr 2016 aus? Bitte beifügen.*

Die zuständige Behörde sieht grundsätzlich davon ab, im Zusammenhang mit Schriftlichen Kleinen und Großen Anfragen Akten oder Teile von Akten vorzulegen. Dies käme im Ergebnis einer Aktenvorlage gleich. Diese ist gemäß Artikel 30 der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg an Voraussetzungen gebunden, die hier nicht vorliegen.

5. *Wie sieht die mittelfristige Finanzplanung der HPA aus beziehungsweise welche Einnahmen und Ausgaben lassen sich bei der HPA gegenüberstellen? Bitte sowohl Einnahmen und Ausgaben als auch die Projekt- und Investitionsplanung der HPA angeben.*

Siehe Anlagen 1 und 2.

6. *Wie hoch ist das Eigenkapital der HPA und wie hoch war dieses seit der Gründung der HPA jeweils zum Jahresende?*

Siehe Anlage 3.

7. *Welche Einnahmequellen hat die HPA? Welche Beträge konnten zwischen 2011 – 2015 eingenommen werden? Bitte jährlich auflisten.*

Siehe Anlage 4.

III. Hafenfinanzierung

8. *Wie hoch sind die Mittel, die aus dem Haushalt und der HPA jährlich bis zum Jahr 2020 in den Hafen fließen sollen? Aus welchen Projekten setzt sich diese Summe zusammen? Bitte die veranschlagten Kosten der jeweiligen Projekte einzeln und getrennt nach Investitionen und Betriebskosten aufführen.*

Für die Instandhaltung der Köhlbrandbrücke entsteht 2016 ein Aufwand in Höhe von 11,9 Millionen Euro. Alle anderen Kosten sind Investitionen. Im Übrigen siehe Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg für die Jahre 2015/2016, Einzelplan 7, sowie Anlage 1.

9. *Das Gesetz über Finanzhilfen des Bundes nach Artikel 104a Absatz 4 des Grundgesetzes an die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen sowie Schleswig-Holstein für Seehäfen sieht vor, dass Hamburg bis zum Jahr 2019 bis zu rund 21 Millionen Euro p.a. vom Bund erhält für Investitionen in die allgemeine Hafeninfrastruktur. Wie sollen nach Ansicht des Senats zusätzliche Finanzierungspotenziale für den Hafen erschlossen werden?*

Gemeinsam mit den anderen Küstenländern und Hafenstandorten setzt sich die Freie und Hansestadt Hamburg gegenüber dem Bund dafür ein, dass dieser der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der deutschen Seehäfen weiterhin gerecht wird und langfristig entsprechende Ressourcen für die Häfen und ihre Hinterlandverbindungen bereitstellt. Dieser kontinuierliche Diskussionsprozess mit dem Bund ist nicht abgeschlossen.

IV. Investitionsbedarf

10. *Auf welche Höhe beläuft sich der gesamte Investitionsbedarf für den Hamburger Hafen in den kommenden zehn Jahren? Bitte pro Jahr aufschlüsseln.*

Die gegenwärtige Projekt- und Investitionsplanung der HPA, so wie in ihrer Wirtschafts- und Mittelfristplanung abgebildet, bildet auch die planerisch hinreichend konkretisierten und damit finanziell bezifferbaren Investitionsbedarfe ab. Eine darüber hinausgehende Investitionsbedarfsplanung existiert nicht. Im Übrigen siehe Anlage 1.

11. *Wie war das Verhältnis zwischen den Hafeninvestitionen sowohl im Vergleich zu den Gesamtinvestitionen als auch im Vergleich zu den speziellen Investitionen aus dem Wirtschaftsressort in den vergangenen fünf Jahren?*
12. *Wie verhält sich die Höhe der geplanten Hafeninvestitionen sowohl im Vergleich zu den Gesamtinvestitionen als auch im Vergleich zu den speziellen Investitionen aus dem Wirtschaftsressort in den kommenden fünf Jahren? Bitte die fünf größten für jedes Jahr aufzuführen.*

Siehe Anlagen 5 und 6.

13. *Welche Investitionen für neue Infrastruktur und Anlagen stehen im Hafen in den nächsten fünf Jahren grundsätzlich an? Mit welchen Projekten und Maßnahmen ist die HPA betraut? Bitte alle HPA-Projekte benennen.*

Siehe Anlage 1.

14. *Welche Anlagen der Hafeninfrastruktur weisen nach derzeitigem Stand Sanierungs-, Grundinstandsetzungs-, Standardverbesserungs-, Kapazitätserweiterungs- und/oder Modernisierungsbedarfe auf beziehungsweise bei welchen dieser Anlagen wird in den kommenden fünf Jahren ein entsprechender Bedarf fällig? Mit welchen Kosten für die jeweiligen Anlagen rechnet der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde?*

Siehe Anlage 7.

15. *Welche jährlichen Kosten sind mit diesen Projekten und Maßnahmen verbunden? Inwieweit ist die Finanzierung der aufgeführten Bedarfe in der künftigen Finanzplanung im Kernhaushalt beziehungsweise in der Finanzplanung der HPA enthalten? Bitte die Planung für die einzelnen Jahre aufführen.*

16. *Welche Zeitabläufe sind für diese Projekte und Maßnahmen vorgesehen und wie sieht der jeweilige aktuelle Projektfortschritt aus?*

Siehe Anlage 1.

17. *Seit wann laufen die Projekte jeweils? Wie haben sich die Zeitpläne für diese Projekte seit Projektbeginn entwickelt? Bitte ursprüngliche Zeitplanung und den aktuellen Zeitplan darstellen. Für den Fall, dass es zu Verzögerungen gekommen ist: Weshalb war die ursprüngliche Zeitplanung nicht ausreichend?*

18. *Wie haben sich die Kosten für diese Projekte jeweils seit Projektbeginn entwickelt? Bitte ursprüngliche Kostenschätzung und aktuelle Kostenplanung benennen. Im Falle von Kostensteigerungen: Weshalb war die ursprüngliche Kostenplanung nicht ausreichend?*

Siehe Anlage 8.

19. *Wie teilt sich der Gesamtinvestitionsbedarf in den kommenden zehn Jahren auf die oben genannten unterschiedlichen Bedarfsarten auf?*

20. *Wie groß ist die Differenz zwischen den Investitionsbedarfen und den bereits in den Finanzplanungen der Freien und Hansestadt Hamburg und der HPA vorgesehenen Investitionen?*

Siehe Antwort zu 10. und Anlage 1.

HPA Projektvolumen allgemeine Hafeninfrastruktur ab 2016

Anlage 1

Basis: Wirtschaftsplan 2016 und Vorschau 2017-2021

in Mio. EUR	TOTAL 16-21ff	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Verkehrsanbindung Burchardkai	61	19	17	13	12		
Südliche Hafenerschliessung	218	24	48	58	42	41	4
Westerweiterung (Anteil öffentliche Finanzierung)	152	0	0	3	52	49	47
Hafenerweiterung Altenwerder	20	2	3	6	4	5	
Ausbau Innerer Freihafen (Europakai)	41	23	18				
Ausbau östlicher Hafen	12	3	4	5			
öffentlicher Hochwasserschutz	19	1	2	4	4	4	5
Fahrrinnenanpassung	206	4	85	69	38	10	
Tideelbe	29	6	6	8	9		
Ausbau Hafenbahn	17	5	10	2			
Ausbau Wasserinfrastruktur	76	7	4	14	11	20	20
Ausbauprojekte HPA	850	95	196	181	172	129	77
Ersatzinvestitionen Hafenbahn	65	6	11	8	4	18	18
Ersatzinvestitionen Strasse	147	35	31	26	24	15	15
St. Pauli Elbtunnel	71	5	10	11	18	14	13
Ersatzinvestitionen allgemein	11	2	2	1	2	3	2
Ersatzinvestitionen HPA	294	48	54	46	48	49	49
Förderprogramme HWS	62	5	11	11	35		
Pauschaler Leistungsabschlag	-30	-29	-50	-50	-27	42	84
Projektvolumen HPA ab 2016	1.176	118	211	189	228	221	209

geplante öffentliche Mittel

	TOTAL 16-18			
Verbleibende Mittel aus der "HHLA-Mrd."	32	16	17	
Investitionsprogramm "Straßen im Hafen"	59	12	21	26
Investitionsprogramm "Hafenbahn"	96	25	40	31
Investitionsprogramm "Allgemeine Infrastruktur"	122	40	39	43
Investitionsprogramm "Hafenlasten" ¹⁾	72	24	24	24
Mittel der Behörde für Umwelt und Energie für öffentl. HWS	6	1	2	4
Bundsmittel für Denkmalschutz (AET) ²⁾	6		1	5
Finanzierungsvolumen TOTAL	394	118	143	133
Saldo Finanzierung - Projektvolumen ab 2016	-125	0	-68	-56
Saldo kumuliert		0	-68	-125

¹⁾ Bei den sogenannten Hafenlasten handelt es sich um investive Mittel, die der Bund mit jährlich rund 21 Millionen Euro für den Hamburger Hafen fördert.

²⁾ Für die Sanierung der Weströhre des Alten Elbtunnels St. Pauli (AET) wurden Bundsmittel für den Denkmalschutz bewilligt. In Summe sind dies 21 Mio. EUR für die Renovierung der westlichen Tunnelröhre. Bis 2018 werden hiervon die gezeigten Jahresscheiben abgerufen. Der Senat hat sich hierzu im Detail geäußert, bei der Beantwortung des Ersuchens der Bürgerschaft 20/12328.

Drucksache 21/2368 Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg – 21. Wahlperiode
von der HPA eigenfinanziertes Projektvolumen - nutzerspezifische Hafeninfrastruktur - ab 2016
Basis: Wirtschaftsplan 2016 und Vorschau 2017-2021

in Mio. EUR	TOTAL 16-21ff	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Westerweiterung	66			3	27	25	12
Hafenerweiterung Altenwerder	3	1	2				
Ausbau östlicher Hafen	4	0	1	2			
Ausbau Immobilien	28	13	11	3			
nutzerspezifische Ausbauprojekte	100	14	14	9	27	25	12
Ersatzinvestitionen Hafenbahn	46	8	14	14	10		
Ersatzinvestitionen Böschungen	21	7	6	6	2		
Ersatzinvestitionen Flächen	64	14	25	13	6	5	2
Ersatzinvestitionen Gebäude	3	2	0	0	0	0	0
Ersatzinvestitionen Kaimauern	12	4	6	1	1	1	0
Ersatzinvestitionen Pontons/ Dalben	11	2	3	1	1	1	1
Ressourceninvestitionen	37	24	4	4	4	1	0
IT-Investitionen	37	10	5	5	5	5	5
Fortschreibung Immobilien							
Feuerlöschboot	18	6	6	6			
nutzerspezifische Ersatzinvestitionen	249	77	70	51	28	14	9

Gewinn- und Verlustrechnung der HPA

Basis Wirtschaftsplan 2016 und Vorschau 2017 bis 2021

in Mio. EUR	WP	Vorschau				
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamterträge	332,7	406,1	394,3	403,4	370,1	380,1
Betrieblicher Aufwand	-343,2	-415,3	-389,4	-381,9	-350,7	-362,4
Betriebsergebnis	-10,5	-9,2	4,9	21,5	19,4	17,7
Zinsen; außerordentliches Ergebnis; Steuern	-34,3	-33,6	-40,6	-38,2	-38,0	-35,0
Jahresergebnis	-44,8	-42,8	-35,7	-16,7	-18,6	-17,3
Auflösung Kapitalrücklage	15,6	16,2				
Ergebnis lfd. Jahr	-29,2	-26,6	-35,7	-16,7	-18,6	-17,3

Hinweis:

Ab 2016 weist die HPA-Wirtschaftsplanung negative Bilanzergebnisse aus. Hierfür sind anhaltend hohe Aufwendungen für die Erhaltung der Wassertiefe im Hafen ursächlich. Es wird davon ausgegangen, dass erst ab 2019 eine Reduzierung dieser Maßnahmen möglich sein wird.

Ein weiterer Grund liegt in der notwendig gewordenen Neubewertung der Pensionslasten vor dem Hintergrund der extremen Niedrigzinsphase.

Darüber hinaus geht die HPA-Planung von einem höheren absoluten Zinsaufwand für Darlehen aus, da möglicherweise eine teilweise Fremdfinanzierung des Projektvolumens notwendig werden kann. Hierbei handelt es sich allerdings um planerische Annahmen, bei denen nicht klar ist, ob und in welchem Umfang sie eintreten, da die Projektverläufe und Liquiditätsbedarfe teilweise mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind.

Eigenkapital der HPA auf Basis der testierten Geschäftsberichte

in Mio. EUR	2005*	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapital jeweils zum 31.12.	570,5	562,6	563,4	570,3	536,6	686,2	713,1	684,4	1017,2	1098,3

*Rumpfgeschäftsjahr 1.10-31.12. 2005, in dem die HPA als AöR gegründet wurde

Basis: testierte Abschlüsse für 2011 bis 2014

in TEUR	2011	2012	2013*	2014
Mieten	75.858	76.247	86.133	89.777
Hafengeld inkl. sonstige Erlöse aus Hafenbetrieben	47.953	47.714	48.425	51.157
Hafenbahn	18.382	19.101	19.164	21.397
Gebühren	3.390	4.173	3.395	2.723
Instandhaltung & sonstige	12.283	9.742	123.563	11.149
Summe	157.866	156.977	280.680	176.203

* Einmaleffekt durch Eigentumsübergang von Kaimauern auf den Mieter

Alle Werte beziehen sich auf Investitionsausgaben im Einzelplan 7. Es sind immer die jeweiligen Planansätze zuzüglich Nachbewilligungen aus Drucksachen berücksichtigt. Die Mittelfristige Finanzplanung sieht bisher nur Planungen bis einschließlich 2018 vor. Alle Werte sind in Tsd. Euro dargestellt.

	1	2	3	4	5
Jahr	Hafeninvestitionen	Wirtschaftsinvestitionen*	Gesamtinvestitionen**	Verhältnis 1 zu 2	Verhältnis 1 zu 3
2010	25.600	13.410	56.227	191%	46%
2011	24.000	6.176	30.203	389%	79%
2012	24.000	8.483	240.120	283%	10%
2013	24.800	11.157	256.751	222%	10%
2014	30.439	15.216	287.368	200%	11%
2015	118.137	14.610	217.329	809%	54%
2016	100.070	10.700	203.789	935%	49%
2017	124.000	7.124	233.086	1741%	53%
2018	124.000	8.665	260.903	1431%	48%

* In 2010 Kapitel 7300 - Wirtschaft, Luftverkehr und Schifffahrt -, 2011 bis 2014 Kapitel 7400 - Wirtschaftsförderung, Außenwirtschaft, Agrarwirtschaft -, ab 2015 Aufgabenbereich 271 - Wirtschaftsförderung, Außenwirtschaft, Agrarwirtschaft -.

** In 2010 und 2011 noch ohne Verkehr und inklusive Arbeitsmarktpolitik; ab 2012 inklusive Verkehr und ohne Arbeitsmarktpolitik.

Die fünf größten Investitionen pro Jahr
--

2015	
Investition	Summe
Allgemeine Hafeninfrastruktur	67.567
Förderung v. Maßnahmen aus Fördermitteln Dritter	32.970
Hafenlasten	24.000
Öffentliche Straßen und Wege	14.703
Straßen im Hafen	14.382

2016	
Investition	Summe
Allgemeine Hafeninfrastruktur	39.224
Förderung v. Maßnahmen aus Fördermitteln Dritter	32.970
Hafenbahn	24.709
Hafenlasten	24.000
Öffentliche Straßen und Wege	18.121

2017	
Investition	Summe
Hafenbahn	40.293
Allgemeine Hafeninfrastruktur	38.827
Förderung v. Maßnahmen aus Fördermitteln Dritter	32.970
Hafenlasten	24.000
Öffentliche Straßen und Wege	23.665

2018	
Investition	Summe
Allgemeine Hafeninfrastruktur	42.703
Förderung v. Maßnahmen aus Fördermitteln Dritter	32.970
Hafenbahn	31.369
Öffentliche Straßen und Wege	28.191
Straßen im Hafen	25.928

Alle Werte beziehen sich auf Investitionsausgaben im Einzelplan 7. Es sind immer die jeweiligen Planansätze zuzüglich Nachbewilligungen aus Drucksachen berücksichtigt. Die Mittelfristige Finanzplanung sieht bisher nur Planungen bis einschließlich 2018 vor. Alle Werte sind in Tsd. Euro dargestellt.

Hamburg Port Authority

Anlage 7

Basis: Wirtschaftsplan 2016 und Vorschau 2017 -2021

öffentlich finanzierte Ersatzinvestitionen

Werte in TEUR							
Projekt	Bereich	WP	MiFriFi				
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
Erweiterung Nordkopf Bahnhof Hohe Schaar	Bahn	41	2.533	19	0	0	0
Lokservicestelle Hafen West	Bahn	530	0	0	0	0	0
Umbau Waltershof	Bahn	3.525	6.965	1.852	0	0	0
Planung Neubau zweites Gleis Nordkurve Kornweide	Bahn	200	100	0	0	0	0
Planung Westumfahrung Alte Süderelbe	Bahn	450	0	0	0	0	0
Verkehrsknoten Hohe Schaar - Planungsanteil Hafenbahnanlagen	Bahn	110	172	188	0	0	0
Ausbau Hafenbahn		4.856	9.771	2.059	0	0	0
Anpassung privater Hochwasserschutzanlagen	sonstiges	5.642	2.659	2.040	0	0	0
Deponie Moorburg	sonstiges	1.243	310	930	1.670	19.771	20.448
Neubau Reiherstieg Stromschleuse.	sonstiges	450	1.000	10.719	9.179	86	0
Ausbau Wasserinfrastruktur		7.335	3.969	13.689	10.850	19.858	20.448
Investitionsbauprogramm Hafenbahn	Bahn	7.769	14.000	14.000	10.000	10.000	10.000
Ersatzinvestition Hafenbahn		7.769	14.000	14.000	10.000	10.000	10.000
Grundinstandsetzung Köhlbrandbrücke	Straße	11.900	0	0	0	0	0
investive Grundinstandsetzung (GI) Straße	Straße	9.388	11.354	5.280	4.000	2.000	3.000
Ersatzinvestition Straße		21.288	11.354	5.280	4.000	2.000	3.000
Neubau Rethebrücke	Brücke	10.500	18.000	13.772	0	0	0
Neue Bahn- und Straßenbrücken	Brücke	7.988	10.774	9.184	9.765	1.000	1.500
Verkehrerschließung Rosskanal	Brücke	100	100	800	800	800	800
Planerische Vorarbeiten Erneuerung Köhlbrandbrücke	Brücke	100	100	2.500	3.000	3.000	3.000
GI Freihafenelbbrücken (Planung)	Brücke	840	1.120	1.420	3.820	0	0
Kattwykbrücke, Grundinstandsetzung	Brücke	536	601	1.128	0	0	0
Kattwykbrücke, ergänzende Maßnahmen	Brücke	96	79	51	1.661	2.224	0
Ersatzinvestition Brücken		20.161	30.773	28.856	19.046	7.024	5.300
Ufersicherung Seemannshöft	sonstiges	140	0	0	0	0	0
GI St. Pauli Elbtunnel	sonstiges	4.600	10.256	11.006	18.347	13.500	13.159
Grundinstandsetzung Neuwerk	sonstiges	550	550	550	550	550	550
GI bewegliche Infrastruktur	sonstiges	1.241	970	721	954	500	0
Sonstige Investitionen		6.531	11.776	12.277	19.850	14.550	13.709
Fortschreibung Ersatzinv.		0	0	0	5.000	14.000	15.000

wesentliche Projektvolumen der allgemeinen Hafeninfrastuktur - Ausbau und Ersatz investitionen (Quelle: HPA)

Baumaßnahme Zweckbestimmung	Beginn der Baumaßnahme		Fertigstellung der Baumaßnahme		Gesamtkosten		Begründung der Kosten- und Bauzeitabweichung
	geplant	aktuell geplant	geplant	aktuell geplant	erste Kostenschätzung in Tsd. Euro	aktuelle Kostenermittlung in Tsd. Euro	
Verkehrsanbindung Burchardkai	2010	2011	2019	2019	101.704	109.680	Baupreisanpassung wegen Berücksichtigung einer Inflationsrate. Auf Basis vertiefter Entwurfsplanungen ergaben sich zudem Anpassungen der Kosten im Bereich Gleis- und Brückenbau in Höhe von 5-6 %.
Hafenerweiterung Altenwerder	2011	2011	2019	2019	68.325	66.273	Günstige Vergaben, Nichtrealisierung von Risiken. Abschlüsse des Teilprojektes „Gleisanbindung Altenwerder“ und „nördliche Straßenanbindung“ innerhalb des geplanten Budgets.
Central Terminal Steinwerder	2016	in Prüfung	schrittweise ab 2020	in Prüfung	512.584	171.002	Die "erste Kostenschätzung" bezieht sich auf die planerischen Gesamtkosten für die Entwicklung des Gesamtareals, die vorerst in dieser Form nicht mehr vorgesehen ist. Die Angabe in der Spalte "aktuelle Kostenermittlung" bezieht sich daher weiterhin nur auf den ursprünglich ersten Teil des Projektes, in dem die Erschließung der bestehenden Flächen enthalten ist und bildet die bereits angefallenen Kosten ab. Zuletzt war vorgesehen, das Gebiet des Mittleren Freihafens für olympiabedingte Unternehmensverlagerungen zu nutzen. Aufgrund des Ausgangs des Referendums am 29.11.2015 zur Bewerbung Hamburgs um die Olympischen Sommerspiele 2024 muss die Weiterentwicklung des Areals nunmehr grundsätzlich überdacht werden. Es ist offen, ob künftig hierfür Haushaltsmittel erforderlich werden. Bis auf Weiteres wird das Projekt in der bisherigen Form nicht weiterverfolgt und ist entsprechend auch nicht in der Wirtschaftsplanung der HPA enthalten.
Südliche Hafenschließung	2013	2014	2016	2021	230.000	255.500	Baupreisanpassung wegen Berücksichtigung einer Inflationsrate, Einführung eines Risikobudgets für Kampfmittelräumung und Altlasten, eine geänderte technische Planung aufgrund der Baugrunderkundung sowie überplanmäßige Ausschreibungsergebnisse führten zu Mehrkosten. Neben der Neuen Kattwybrücke ist hierin das Teilprojekt "südliche Bahnverbindung Altenwerder" enthalten.
Westerweiterung	2012	2019	2018	voraussichtlich nicht vor 2023	232.853	298.542	Mehrfachjährige Verschiebung der Projektrealisierung durch Verzögerungen im Planfeststellungsverfahren und Berücksichtigung erwartbarer gerichtlicher Auseinandersetzungen. Baupreisanpassungen wegen Berücksichtigung einer Inflationsrate durch Verzögerungen.
Ausbau innerer Freihafen	2012	2013	2015	2017	62.000	97.500	Zeitliche Verschiebung wegen: Kampfmittelräumung deutlich aufwendiger, Unterbringung von Überschussböden, Bodenanalytik ergab deutlich aufwendigeren Umgang mit kontaminierten Böden. Baupreisanpassung wegen Berücksichtigung einer Inflationsrate, Fortschreibung des Risikobudgets
Ausbau östlicher Hafen	2010	2012	2012	2018	15.500	19.000	Mehrkosten und Bauzeitverlängerung infolge der Entsorgung von Schlack und stark kontaminierter Hafensedimente, Konkretisierung naturschutzrechtlicher Ausgleichszahlungen, Baupreisanpassung wegen Berücksichtigung einer Inflationsrate, Fortschreibung des Risikobudgets. Terminverzögerung durch Umstellung von Plangenehmigungs- auf Planfeststellungsverfahren sowie der Verzahnung mit dem Projekt Kreesand wegen der von dort zu beziehenden Bodenmengen.

wesentliche Projektvolumen der allgemeinen Hafeninfrastuktur - Ausbau und Ersatz investitionen (Quelle: HPA)

Baumaßnahme Zweckbestimmung	Beginn der Baumaßnahme		Fertigstellung der Baumaßnahme		Gesamtkosten		Begründung der Kosten- und Bauzeitabweichung
	geplant	aktuell geplant	geplant	aktuell geplant	erste Kosten- schätzung in Tsd. Euro	aktuelle Kosten- ermittlung in Tsd. Euro	
Fahrinnenanpassung	2012	2015	2017	2020	137.782	218.500	Die Erhöhung des Ansatzes für Ausgleich und Ersatz (u.a. wegen Ausgleichszahlungen an die Landwirtschaft), die Berücksichtigung einer fortgeschriebenen Inflationsrate durch Verzögerungen sowie die Fortschreibung des Risikobudgets haben zu Kostensteigerungen geführt. Das Vorhaben kann aufgrund eines beim Bundesverwaltungsgerichts anhängigen Eilverfahrens derzeit noch nicht realisiert werden. Ein wegen des Beschlusses des Bundesverwaltungsgerichtes in 2015 erforderliches Planergänzungsverfahren hat weitere zusätzliche Kosten verursacht.
Tideelbe (Kreetsand)	2011	2012	2014	2019	37.580	65.300	Mehrkosten für die Entsorgung belasteter Böden, Baupreisaneignung wegen Berücksichtigung einer Inflationsrate sowie Fortschreibung des Risikobudgets. Projektverschiebung, um die Harmonisierung mit dem Planfeststellungsbeschluss zur Fahrinnenanpassung und anderen Projekten, welche die Bodenmassen aufnehmen können, herzustellen.
Erweiterung Nordkopf Bahnhof Hohe Schaar	2011	2012	2013	2017	11.000	10.000	Verringerter Gesamtaufwand durch günstigere Ausschreibungsergebnisse und geringeren Aufwand bei der Kampfmittelsondierung. Witterungsbedingte Verspätung, finaler Bauzustand kann erst nach der Fertigstellung der neuen Rethebrücke umgesetzt werden.
Umbau Waltershof	2010	2011	2014	2018	47.000	36.300	Ausweitung des Projektumfangs durch Umschichtung von Grundinstandsetzungsmaßnahmen in Höhe von 10 Mio. Euro, dadurch Projektverlängerung, Baupreisaneignung wegen Berücksichtigung einer Inflationsrate, Fortschreibung des Risikobudgets. Zum zweiten Abschnitt können keine Angaben gemacht werden, da dieser sich in der Überprüfung befindet.
Neubau Rethebrücke	2009	2010	2012	2019	95.000	173.630	Verlängerung der Projektlaufzeit u.a. aus Vergabeverfahren, zusätzlicher Sicherungsmaßnahmen wegen Vopak-Düker und bestehender Hubbrücke, technische Konzepte für die Baugruben. Baupreisaneignung wegen Berücksichtigung einer Inflationsrate, Fortschreibung Risikobudget. Zudem ergeben sich im Bauablauf unvorhersehbare, aufwändige Bauhilfszustände.